

Erfahrungsbericht Auslandssemester

ALLGEMEINE DATEN ZUM AUSLANDSSEMESTER

Wie war es?

Ich bin mit der Veröffentlichung des Berichts sowie der beigefügten Fotos (es bestehen keine Rechte Dritter an den Fotos) einverstanden Ja

Neue Outgoing-Studierende fragen manchmal nach einer Kontaktmöglichkeit zu ehemaligen Outgoings. Dürfen wir Ihre Kontaktdaten bei Anfragen weitergeben? Ja

Akademisches Jahr 2022/2023

Semester Herbst/Fall 2022/23

Dauer in Semestern 1

Studiengang an der EUF BA International Management - BWL

Fach 1 (nur Lehramt-Studierende)

Fach 2 (nur Lehramt-Studierende)

Gastland Chile

Gasthochschule Universidad Técnica Federico Santa María

IHRE PERSÖNLICHEN ERFAHRUNGEN

Wie haben Sie sich auf das Auslandssemester vorbereitet? Was sollte bereits im Voraus organisiert werden?

Manchmal denkt man nicht an die offensichtlichen Dinge, aber wichtig sind natürlich Reisepass und Kreditkarte(n). Chile ist außerdem ein sehr bürokratisches Land und man sollte definitiv sehr rechtzeitig damit anfangen, die vielen für das Visum notwendigen Dokumente zu besorgen und das Visum zu beantragen.

Wie haben Sie gewohnt und wie sind Sie an Ihre Unterkunft gekommen (selbst gesucht/von Gasthochschule organisiert, Wohnheim/privat etc.)?

Ich habe meine Wohnung selbst gesucht über eine Website, die compartodepto.cl heißt. Für die ersten Tage habe ich in einem Hostel gewohnt und mir die Zimmer angeschaut. Das sollte man definitiv tun, denn manchmal weiß man nicht recht, was einen erwartet. Generell ist es aber nicht schwer, ein Zimmer zu finden. Wenn man etwas sicherer und europäischer wohnen möchte, dann empfehle ich Viña del Mar. Valparaiso ist deutlich dreckiger und gefährlicher, dafür ist es eine sehr südamerikanische Erfahrung und hat seinen eigenen Charakter. Die meisten meiner Freunde haben in Valparaiso gewohnt. Ich ebenfalls, allerdings in einem sehr ruhigen Viertel an der Grenze zu Viña.

Haben Sie Angebote für Incomings genutzt? Wie haben Sie sich anderweitig sozial vernetzt?

Es gab einen Begrüßungstag und man hat außerdem eine(n) Tutor(in) zugewiesen bekommen. Dadurch hat man direkt einen Kontakt und eine kleine Gruppe anderer Austauschstudierenden. Die Chilenen sind außerdem sehr offen und interessiert, man findet schnell Freunde.

Waren Sie zufrieden mit der Gastuniversität (Räumlichkeiten, Ansprechpartner*innen, etc.) und dem Kursangebot (Workload etc.)?

Die Universität ist ein beeindruckendes Gebäude, die Ausstattung ist ansonsten normal. Das Essen in der Kantine hat mir nicht so gut geschmeckt, aber es gibt Mikrowellen, um sein eigenes Essen mitzubringen, wenn man möchte. Man hat mit Felipe außerdem einen direkten Ansprechpartner, den man immer kontaktieren kann. Alles lief etwas chaotisch, hat letztendlich aber funktioniert. Die englischen Kurse haben leider nicht stattgefunden, da es zu wenig Anmeldungen gab, das Kursangebot war ansonsten aber sehr ansprechend. Der Workload ist recht hoch, wenn möglich würde ich deshalb nicht zu viele Kurse belegen.

Haben Sie die Landessprache gelernt bzw. wie wichtig war diese Ihrer Ansicht nach für Ihren Aufenthalt?

Spanisch zu sprechen ist hier definitiv von Vorteil. Nicht viele sprechen (gut) Englisch. Das chilenische Spanisch ist recht anspruchsvoll, man gewöhnt sich aber daran und auf Nachfrage sprechen Personen auch etwas deutlicher mit einem. Insgesamt hat sich meine Sprache auf jeden Fall deutlich verbessert.

Welche interkulturellen Begegnungen/Kompetenzen haben Ihren Aufenthalt geprägt?

Man trifft hier Leute aus sehr vielen verschiedenen Ländern. Ich hatte sofort eine sehr gemixte Gruppe von Austauschstudierenden, mit denen ich mich sehr gut angefreundet habe. Ich habe außerdem tolle Chilenen kennengelernt.

Welche Perspektiven auf Ihr Gastland/Herkunftsland haben sich verändert - und warum?

Ich hatte keine konkreten Vorstellungen von Chile und Südamerika, da ich vorher noch nie hier war. Es gab deshalb wenig Veränderung meiner Perspektiven auf das Land. Ich sehe jetzt allerdings noch mehr wie geregelt Deutschland ist.

Wie sah Ihr Alltag vor Ort aus? (Freizeit, Einkaufen, Fortbewegung, Inklusion, ...)

Die Supermärkte haben hier sehr lange und auch Sonntags auf, man kann also recht spontan entscheiden, wann man einkaufen geht. Obst und Gemüse sollte man in Minimarkets oder an Straßenständen kaufen, das ist günstiger. Zu Terminen sollte man auf jeden Fall rechtzeitig aufbrechen, die öffentlichen Verkehrsmittel hier sind nämlich etwas unberechenbar. Eine Fahrt in einem "Micro" (die Busse hier) sollte man sich aber nicht entgehen lassen, das ist definitiv eine Erfahrung. In meiner Freizeit habe ich viel mit meinen Freunden hier unternommen. Es gibt tolle Aktivitäten, die man in der Umgebung machen kann (Wandern, Surfen, Kayak fahren, Padel, ...). Auch in der Uni gibt es einige Sportangebote. Abends muss man natürlich ein wenig aufpassen, Chile ist aber generell verhältnismäßig sicher. Nicht mit dem Handy in der Hand auf der Straße stehen, möglichst nicht allein unterwegs sein und immer vorsichtig sein, dann passiert auch nichts.

Wie sind Sie finanziell ausgekommen? Wie hoch waren Ihre Ausgaben für Visum (falls zutreffend), Reise, Unterkunft (pro Monat), Lebenshaltung, Freizeit, weitere Kosten (z.B. Bücher)?

Chile ist verhältnismäßig teuer, ungefähr auf dem Niveau von Deutschland (vor dem Anstieg der Inflation). Ich habe mit 1.000€ pro Monat gerechnet und bin damit gut hingekommen, sofern man keine allzu teuren Reisen macht. Ich habe viele Reisen gemacht und dementsprechend viel ausgegeben. Zimmer kosten hier etwa 200-300€ im Monat. Das Visum zu beantragen kostet 80€ plus die Kosten für die Beantragung und Apostillen der vielen Dokumente. Also ungefähr 130€. Freizeitaktivitäten hier vor Ort sind sehr günstig. Für das Surfen inklusive Unterricht, Kleidung und Board zahlt man zum Beispiel nur 15€. Cocktails sind hier auch ziemlich günstig ;)

Was war Ihre beste, was Ihre schlechteste Erfahrung? Gibt es sonst noch etwas, das Sie gern mitteilen möchten?

Eine einzige schlechte/gute Erfahrung festzulegen ist sehr schwer. Das gesamte Semester war eine super Erfahrung. Tolle Leute, tolle Reisen, schöne Städte und Strände und vieles mehr. Eine schlechte Erfahrung war vielleicht die Unpünktlichkeit der Südamerikaner, an die man sich als pünktliche Deutsche erstmal gewöhnen muss. Ansonsten habe ich kaum schlechte Erfahrungen gemacht.

Fazit: Würden Sie ein Auslandssemester an Ihrer Gastuniversität empfehlen? Aus welchen Gründen?

Ich empfehle ein Semester in Valparaiso auf jeden Fall. Ich hatte hier eine tolle Zeit, wenn auch manchmal etwas chaotisch. Die Uni kümmert sich und Chile ist wirklich ein super schönes und vielfältiges Land.

Abschließend können Sie an dieser Stelle Fotos hochladen, die Ihren Auslandsaufenthalt gut repräsentieren. Bitte bedenken Sie bei der Fotoauswahl, dass die Bilder im Internet einsehbar sind, wenn Sie uns die Erlaubnis zur Veröffentlichung des Erfahrungsberichts gegeben haben.

Foto (1) file_639e46d0a5d17-img_2850_klein.jpeg

Foto (2) file_639e46d6f099e-img_1453_klein.jpeg

Foto (3) file_639e46db9c9aa-img_0467_klein.jpeg

Foto (4) file_639e46e2bc4fe-img_0098_klein.jpeg

Foto (5) file_639e46f652d5c-d0f5207c-f23a-4b19-918c-2fcc4e2d5b01.jpg

Foto (6) file_639e47009cc8d-38415120_unknown.jpg

**Hier haben Sie die Möglichkeit,
Beschreibungen/Erklärungen für die Fotos einzugeben**

Chile in nur sechs Bildern zu beschreiben ist einfach unmöglich. Das Land und Valparaiso sind viel zu vielfältig, wie man vielleicht schon ein bisschen sieht. Um die Uni zu sehen, einfach bei Google eingeben, die Bilder dort zeigen ziemlich gut wie beeindruckend sie ist.













